

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 295.

Montag, den 21. October.

1844.

Bekanntmachung.

Den Herren Inhabern der Meß- und fortlaufenden Conti wird hiermit bekannt gemacht, daß die Certificatverzeichnisse, oder an deren Stelle Duplicat-Certificate über die in der Messe verkauften Waarenposten spätestens bis **Donnerstags den 24. October a. c., Abends 6 Uhr,** als an welchem Tage der Abschreibungsstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind. Lithographirte Formulare dieser Verzeichnisse können bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.
Leipzig, den 18. October 1844. **Königl. Sächs. Haupt-Steuer-Amt.**

Bekanntmachung.

Diesemjenigen Aeltern, Pflegeltern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pfleger befohlenen in die hiesige Kathoschule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige anzusuchen gesonnen sind, haben die Gesuche in der Zeit

vom 22. October bis mit 30. November d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelder-Einnahme anzubringen, wo sie sich deshalb persönlich zu melden und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten haben.

Es können übrigens nur Kinder, welche das siebente Lebensjahr bereits zurückgelegt haben und erweislich durch Impfung gegen die Blatternkrankheit geschützt sind, zur Aufnahme gelangen.

Bei Prüfung der Gesuche werden einige der Herren Stadtverordneten zugegen sein.
Leipzig, den 19. October 1844.

Ehlmann,
als Vorsteher des Arbeitshauses für Freiwillige.

Dr. Seeburg,
als Vorsteher der Kathoschule.

Bekanntmachung.

Diesemjenigen, welche im Laufe jetzigen Jahres das Bürgerrecht oder den hiesigen Schutz erlangt haben, ohne bis jetzt der resp. ihnen Seiten des Wohlthätigen Stadtrathes gewordenen Weisung, bei uns zum Eintritte in die Communalgarde sich zu melden, nachgekommen zu sein, werden hiermit aufgefordert,

nächsten Sonnabend den 26. d. M. Nachmittags 5 Uhr im Bureau des Ausschusses
in der **ersten Etage** des Gebäudes der **alten Waage**

sich persönlich zum Eintritte in die Communalgarde zu melden. Etwaige Reclamationen gegen diesen Eintritt aber sind unter geschlicher Begründung vor obbemerktem Tage in den gewöhnlichen Expeditionsstunden bei dem mitunterzeichneten Protocollanten anzubringen.

Die Ausenbleibenden haben sich weiterer geschlicher Maßnehmung zu gewärtigen.
Leipzig, den 19. October 1844.

Der Communalgarden-Ausschuss.
G. Haase, Commandant.
Hermisdorf, Prot.

Unser Thomanerchor.

(Eingefendet.)

Man liest so oft und viel von Musik in diesem Blatte und doch überaus wenig oder gar nichts Specielles über unser Thomanerchor. Fast möchte es scheinen, als halte es Niemand für der Mühe werth, über die Bestrebungen einer Anzahl junger Leute zu sprechen, welche freilich viel zu bescheiden sein mögen, als daß sie auf directe oder indirecte Weise zu Lobhudeleien oder — wenn wir wollen, öffentlichen Kritiken aufforderten! Ich meinerseits halte es aber eben so wenig für ein Vergehen, durch einige Bemerkungen über jene wackere Sängerschaft den freundlichen Leser zu langweilen, als es von andern Seiten her nicht für überflüssig erachtet wird, bögenlange Kritiken über Personen zu schreiben, die eine große Anzahl unser Mitbürger bisweilen

um Ende viel weniger interessiren mögen, als das Thomanerchor. Spreche ich daher nicht zu und mit Allen, so doch zuverlässig zu einem nicht unbedeutenden Theile der Stadtbewohner. Uebrigens dürfte man auch ohne Anstoß behaupten können, daß gerade jetzt, wo sich der Zubrang des Publicums zur Sonnabend-Notette fast jedesmal mehrt, der mehr oder minder gute Vortrag dieser Gesänge, dieser geistlichen Liedlichkeiten, einen Einfluß auf unser Gemüthsleben äußern könne, der manichfache Beachtung verdient.

Möge man nun hierüber urtheilen wie man wolle; Anerkennung verdienen die derzeitigen Leistungen jenes Chores unbedingt, und, weil sie die Stadt, zu Zeiten sogar noch einen größeren Kreis, d. i. den der hier anwesenden Fremden interessiren, auch Anerkennung in diesem Blatte. —

Ich besuchte, einer langjährigen Gewohnheit gemäß, auch die gestrige Motette. Es wurden zwei Sachen vorgetragen, sie wurden ausgezeichnet gesungen, brav vorgewahrt.

Jene jungen Leute haben sich nicht bloß den Studien der Tonkunst ergeben, ja es kann solche, wenigstens der Gesang, nur Nebensache bei ihnen genannt werden. Um wie viel mehr verdienen sie daher unsere Anerkennung, wenn sie uns mit ihrem schönen Gesange erquicken, erwärmen, hinreißen, in höhern Sphären führen? um viel mehr als der großartige Held, welcher vielleicht in genialen Sprüngen auf den Brettern herumkriecht, der sein ganzes Leben der Musik — — nehm, dem Vortrage mehrerer nach dem Instrumente gelernter Gesänge widmete, den der Pathos des Stückes selbst, in welchem er figurirt, oder ein zum Herzen sprechender Text, die vom Componisten gewählte Melodie (denn diesen klatscht man gewöhnlich) die Kraft der accompagnirenden Instrumente und seine etwaigen Gesen mehr unterflügen mögen, als der Unsingeweihete vielleicht glaubt! Seht es mir daher auch nicht im mindesten bei, treffliche Talente, wo sie sich immer finden und zeigen mögen, irgendwöle zu verkleinern oder in den Staub herabzuziehen, so will ich doch damit gesagt haben, daß man auch ein Institut unsrer Stadt nicht hintansetzen möge, welches bei Discussionen über Musik durchaus nicht übergangen werden darf. Wie oft hörte ich nicht schon, daß man ein oder das andere Mitglied jenes Chores lobte, dabei aber in einer Art Aengstlichkeit, daß man sich am Ende mit dieser Behauptung blamire, gleich mit erwähnte: „es sollen ja diese Leute keine Concert-, keine Opernsänger sein. Warum nur dieses großsprecherische Wesen — — warum sollen, warum können sie es nicht sein? Es hat meines Wissens eine Anzahl von Sopranisten bei der Thomana gegeben, die sowohl mit einer höchst angenehmen Stimme begabt als auch „fest waren“ und nicht nur gefühlvoll, sondern sogar elegant vortrugen. Hätte man diese in Mädchen oder schöne junge Frauen umformen können, hätte man ihnen ein dem Weibe von Natur eigenthümliches einnehmendes Wesen, hübsche Kleider und eine Anzahl Anbeter nebst Claqueuren gegeben, so bin ich überzeugt, daß man mit eingestanden haben würde, bei unsrer Gutmüthigkeit mache es wahrlich oft nur die Person! — Was thut ein kleiner, obwohl hübscher, doch viel zu ediger Knabe? Ein Knabe kann ja kein Gesangskünstler sein — und vollends ein Schüler. Solch einem jungen Manne darf auch der Lohn nicht „versagen“, nein, wenn er nicht singt, so kann er nichts, er ist die rohe Natur — höchstens ein unausgebildetes, etwas versprechendes Talent.

Auch dürfen solche Art Leute von den „bösen Stunden,“ welche große Sänger oft hervorheben und während deren sie beim besten Willen nicht gut singen können, gar nichts wissen, schlechte rauhe Witterung, allzuvielles Singen kommt hier gar nicht in Betracht, was ist das Alles gegen ein Finale! Und fertig nach Noten singen, also uns schnell und leicht einen Genuß bereiten können, das kommt gar nicht in Anschlag.

Ich habe mich nie zum Thomanerchor gezählt, kenne kein einziges der jetzigen Mitglieder desselben persönlich, liebe eine gute Oper und ein schönes Concert mehr als jeden andern nicht musikalischen Genuß — — daher Verzeihung, und wieder zum Thomanerchor zurück!

Ich sagte, ich sei in der gestrigen Motette gewesen. Ich

hätte sagen sollen in den Motetten, denn es waren zwei; sie stehn im Sonnabends-Tageblatte verzeichnet. Ich lebte eine meiner glücklichsten halben Stunden, oder vielmehr — ich lebte sie nicht. Dank dem, welcher diese einzigen Gesänge für jenen Tag auswählte, Dank dem Dirigenten, Dank den Solosängern, vornehmlich aber auch dem Chore als solchem! Die Leistungen gehörten zu den ausgezeichneten: die Tempis waren recht gewählt und Ton ~~mit~~ forte und piano wacker gehalten, dem Ganzen gebrach es nicht an Rundung, Präcision und Gefühl. Der Solosopran nahm sich ganz besonders zusammen und sang, wenn auch etwas unsicher, doch recht rein und verband, man muß es gestehen, den gefühlvollen mit einem eleganten Vortrage. Der Bassist (mit seiner angenehmen, leider in der Tiefe etwas zu schwachen Stimme) trat rechtzeitig und gemessen hervor und wir bitten ihn nur um seiner selbst willen, alle seine fernere Aufmerksamkeit auf Rundung des Tones und — wegen Deutlichkeit der Aussprache — besseres Öffnen des Mundes zu richten.

Der Solotenorist, dessen Stimme manches Liebliche hat, maßigte sich in der Höhe mehr wie früher und erhielt die Stimme rein. Wir wollen ihn keinesweges träge machen, aber — er ist zu fleißig im Chorgesange kurz vor dem Momente, wo er Solo zu singen hat. Er verscheuche sein Aengstlichkeit und darf freilich den Satz nie außer Acht lassen, daß man erst des Tactes und der Stimme Meister sein müsse, ehe man guter Sänger werden könne.

Der Soloaltist, ein recht fleißiger, wackerer junger Mann, möge seiner Stimme mehr und mehr Rundung geben, sie überhaupt nach Kräften ausbilden, denn sie verspricht etwas. Dann aber Sorge er dafür, daß er die Gesen des Dirigenten genau verfolgen könne. Ich habe die erste Motette, von Bach, selten so gut als am Sonnabende singen hören und erwähne dieses Zeichen der Bestrebungen des schätzenswerthen Chores mit um so mehr Vergnügen, als dasselbe selbst wissen wird, wie nicht immer so gesungen wird. Und das nicht aus Verschulden Aller, sondern oft nur wegen Mangels an Aufmerksamkeit Einzelner; im Besonderen mögen — da wie einmal dabei sind — die zeitweiligen Verstöße nicht übersehen werden, daß der ganze Tenor zu sehr schreit; es mag der Sopran etwas mehr hervortreten und einzelne, an der Brüstung stehende Sänger in dem Momente nicht übermäßig laut singen, wo sie eben wegen eigener Mattigkeit den Kamraden derselben Stimmung den weiteren Vortrag auf so lange überlassen wollen, bis sie selbst sich erholt haben. Das stört den Aufmerkamen. Jedoch abgesehen von solchen, das letzte Mal nicht vorgekommenen kleinen Verstößen muß man bekennen, daß der immer heftiger werdende Andrang zur Motette das beste Zeugniß für die Fortschritte jenes Chores abgibt; dasselbe achtet seit einiger Zeit auffällig mehr auf sich, mag solches nun in der Achtung liegen, in welcher sich die Präfecte zu erhalten wissen, oder in den fleißigen persönlichen Besuchen des Herrn Musikdirectors selbst, oder aber in beiden, so wie vielleicht noch mehreren Umständen zugleich; dieses ist auf jeden Fall lobenswerth und jenes nicht zu verkennen.

Ich kann nun nicht schließen, ohne noch etwas berührt zu haben: das Tactgeben der Herren Präfecte. Sie mögen einem alten Practicus vertrauen und versichert sein, daß, so gewiß sie auch die Fehler des Tactirens mit vielen großen Musikern (die ja nicht allemal gute Dirigenten sein müssen)

gemein haben, sie eben so gewiß unrichtig, unvorteilhaft für Präcision und die Aufmerksamkeit der Ohren, Tact geben. Ihre Gesten, die sie mit der Hand zu der Luft beschreiben, sind viel zu bogenförmig, zu „weifenartig.“ Sie wollen doch einmal versuchen, nur in ganz geraden schnellen Strichen mit der Hand die Luft zu durchschneiden, ~~was an den Enden der Figuren die sie beschreiben,~~ so lange Zeit halten als sie früher noch durch Beschreibung des Bogens verbrauchten, sie mögen (den alles läßt sich besser ad

culos demonstriren) einen Reiffger, einen Anader, einen Foring Tact geben schon und sich dann vom Chore sagen zu lassen, welche Art zum Reiffger — die alte oder neue — für den Sänger zuverlässiger sei.

Sonach Hris und ferneres Gedeihen der Bestrebungen aller Mitglieder unseres Thomanerchor's und am Ende der Wunsch: gleichen Schritt in litteris!

Leipzig, am 13. October 1844.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Bekanntmachung.

Seit dem Anfange jüßigen Monats sind folgende Gegenstände:

- 1) ein Knopfmah,
- 2) eine mit Stahlperlen besetzte Geldbörse, einiges Geld enthaltend,
- 3) ein Handwagen,
- 4) ein Packet Tibet, Schürzen,
- 5) ein Packet, enthaltend:
ein Stück blau und schwarzen Kattun, ein Stück roth und schwarzen Kattun, zwei Paar schwarze Socken, ein Paar lange schwarze Strümpfe und ein weißkleinens
- 6) ein Rhythenstock,
- 7) einige eiserne Gewichte, so wie
- 8) ein goldner Ohrring,

als gefunden, bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigenthümer dieser Gegenstände hierdurch auffordern, sich binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden, Leipzig, den 21. October 1844

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel. Heinze.

Die
Industrie-Ausstellung
in der
Buchhändlerbörse

ist täglich von früh 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet. Eintrittspreis 2½ Ngr.

Actien zu der mit der Ausstellung zu verbindenden Verloosung, à 10 Ngr. sind im Locale der Ausstellung zu haben.

Wir sind dem Publicum die Anzeige schuldig, daß die Dampfmaschine des Herrn Hartmann auf dringendes Ansuchen des Käufers, dessen Geschäftssitz in Proßenhain derselben nicht länger entbehren kann, mehre Tage vor Beendigung der Ausstellung abgebrochen werden muß und daher nur bis Montag den 21. Abends ausgestellt bleiben wird.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 21. Oct.: Erste Abonnements-Vorstellung: **Der Minister und der Seidenhändler**, oder: **Die Kunst, Verschönerungen zu leiten**, Lustspiel in 5 Acten, nach dem Franz. von H. Marr.

(Wegen Heiserkeit der Frau Günther-Bachmann kann die angekündigte Oper: „Die Sirene“ nicht gegeben werden.)

Dienstag den 22. Oct.: **Mara**, romantische Oper mit Tanz in 3 Acten, von Otto Prachtler, Musik von Josef Nezer. Dirigirt vom Componisten.

Mittwoch den 23. Oct.: Zum ersten Male: **Lady Ellen**, oder: **Ueberruth und Basse**, Original-Lustspiel in drei Acten von L. Mühlbach.

Nachricht: Von heute an (Montag den 21. Oct.) ist der **Anfang des Theaters um 6 Uhr**, Einlaß um 5 Uhr. Die ungewöhnliche Ausdehnung des Abonnements macht ein

strenges Festhalten an den nachfolgenden Abonnements-Bedingungen unerlässlich, und werden die geehrten Abonnenten ergebens ersucht, dieselben gefälligst beachten zu wollen:

Jeder Abonnent erhält ein Billet, welches er dem Controllleur vorzuzeigen und an den Logenschließer abzugeben beliebt; ohne Abgabe des Billets kann der Eintritt **keinenfalls** gestattet werden. Die Billets werden den Abonnenten entweder am Schlusse der Vorstellung oder am nächsten Morgen wieder zugestellt.

Deutsche Gesellschaft. Heute Abend nehmen die wöchentlichen Versammlungen der deutschen Gesellschaft für den bevorstehenden Winter ihren Anfang. Das Local der Gesellschaft befindet sich auf der Reichsstraße in der Weinstraße, dem Hause des Herrn Stadtrath **von Posern-Rlett**, 3 Treppen. Die Versammlung geschieht zwischen 6 und 7 Uhr. Sämmtliche verehrte Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme ergebens eingeladen. Auf der Tagesordnung steht: Vorläufige Berathung über die zufolge §. 7. der neuen Gesetze einzurichtenden Abtheilungen der Gesellschaft zur heffern Erreichung der specialen Zwecke der Gesellschaft.

Leipzig, am 21. Oct. 1844.

Für den Vorstand der Deutschen Gesellschaft.
Dr. Karl August Espe, d. Z. Geschäftsführer.

Kunst- und Gewerbeverein.
Allgemeine Versammlung morgen Abend 7 Uhr.
Schloßgasse Nr. 5.

Schillerfest in Leipzig.

Die geehrten Mitglieder des Schiller-Vereins werden zu einer **General-Versammlung** auf **Donnerstag den 24. October** Abends 7 Uhr

im Hotel de Pologne

ergebens eingeladen. — Tagesordnung: Geschäftsbericht. Wahl zweier Vorstandsmitglieder. Besprechung über die Gestaltung des Festes im Allgemeinen und des nächsten insbesondere.

Recht zahlreiche Theilnahme an dieser Verhandlung ist sehr wünschenswerth. Leipzig, den 19. October 1844.

Der Vorstand des Schillervereins.

Auction von

astronomisch-mathematisch-geometrischen Instrumenten.

Den 21. October a. s. u. f. Tage sollen im Kloster, Hintergebäude 4 Tr. hoch, die zum Nachlasse des Herrn Buchhalter Faber gehörigen außerordentlich gut gehaltenen astronomisch-mathematisch-geometrischen 2c. Instrumente versteigert werden. Der bereits darüber abgefaßte und fertige Katalog ist in meiner Expedition zu haben. Leipzig, im October 1844.

C. C. Schmidt, verpfl. Univers.-Proclamator.

Wer billige und schöne Noten geschrieben haben will, beliebe Adressen unter S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wohlfeiles Conversations-Lexicon, 8 starke Bände, statt Ladenpreis 12 Thlr., jetzt nur für 3 Thlr.

Bei J. C. Senf in Leipzig, Universitätsstraße, dem Paulinum vis à vis, ist zu haben:

Neues Conversations-Lexicon für alle Stände.

Bearbeitet von einer Gesellschaft deutscher Gelehrten. 8 starke Bände (540 Bogen) hoch 4.
Leipzig 1833—38. (Brüggemann). Ladenpr. 12 Thlr., jetzt nur für 3 Thlr.

Pferdeauktion.

Sonnabend den 26. October Nachmittags sollen im Gasthose zu Böbigler 12 Stück brauchbare Arbeitspferde öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Bei **H. Hunger**, Dresdner Straße Nr. 17, ist zu haben:
Präzioses Orakelsprüche. Vier Lieferungen. Jede Lieferung mit 36 Rbus. Illum. In Etui à $\frac{2}{3}$ Thlr.

Die Leihbibliothek von J. G. Böhme,

Ritterstraße Nr. 5,

empfiehlt sich allen geehrten Lesefreunden hiermit bestens, und bietet um gefällige Benutzung derselben.

Der Katalog steht jedem geehrten Leser gratis zu Diensten, worin die gewiß sehr billigen Bedingungen enthalten sind.

Die Leihbibliothek von Adolph Thielemann,

Kleine Windmühlengasse Nr. 1b.,

empfiehlt ihre sorgfältig geordnete Auswahl, und wird stets bemüht sein, den Wünschen und Geschmack eines geehrten Lesepublicums zu entsprechen. Kataloge werden gratis ausgegeben.

Unterricht in der französischen Sprache.

Jungen Leuten, welche gesonnen sind, die französische Sprache nach der neuesten Methode und in kurzer Zeit zu erlernen, kann unter sehr billigen Bedingungen Unterricht darin erteilt werden. Herr **Pietro S. Sala** (Grimma'sche Straße) wird die Güte haben, das Nähere mitzutheilen.

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publicum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige, daß den 4. November a. e. der Tanzunterricht in derselben Art von mir begonnen wird, wie ich ihn vor mehreren Jahren erteilt habe. Das mir in jener Zeit geschenkte Wohlwollen und die mir zu Theil gewordene Zufriedenheit hoffe ich in dem bevorstehenden Cursus mit um so mehr zu erwerben, als es meinen Studien gelungen ist, mich in der Zeit meiner Abwesenheit zu vervollkommen, so daß ich im Stande bin, die sich meinem Unterrichte anvertrauenden geehrten Schüler und Schülerinnen nicht allein die bereits bekannten Tänze gründlich zu lehren, sondern auch die neuesten — worunter die so beliebte Polka — ihnen vorzuführen. Auch für den Fall, daß mein Unterricht in Familienkreisen verlangt wird, stehe ich zu Diensten, so wie zum Arrangiren von Balls und Soireen.

Indem ich noch ergebnis hinzufügen, daß meine Lectiomen sich nicht allein auf die Tanzkunst insbesondere, sondern überhaupt auf Erlangung von Anstand und grazidser Körperbewegung erstrecken, sind auch Kinder von 5 Jahren an in den Unterricht mit eingeschlossen.

Anmeldungen werden angenommen: alte Burg Nr. 11. (blaue Mäße).

Bernhard Krüger, Ballet- und Tanzlehrer.

Tanzunterricht. Unterzeichneter beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er abwechselnd Unterricht in Leipzig und Altenburg erteilen wird, und gedenkt am 5. November d. J. einen vollständigen Cursus in der höhern Tanzkunst, sowohl für Kinder, als auch für erwachsene Personen, zu eröffnen; er empfiehlt sich dem geneigten Wohlwollen der hiesigen geehrten Familien, welche gesonnen sind, ihre Angehörigen jedes Alters seinem Unterrichte für diesen Winter anzuvertrauen.

Der Unterricht umfaßt alles, was dem Körper Gewandtheit, Anstand und Grazie zu geben vermag, sowohl im gesellschaftlichen Umgange, als beim Tanze. Die Zufriedenheit am Altensburger Hofe und Fräuleinsliste läßt ihn wohl hoffen, daß Alle, die ihn mit ihrem Vertrauen beehren wollen, gewiß hinlängliche Befriedigung finden werden. Gesellschaften von erwachsenen Personen, welche sich in den neuesten Tänzen zu vervollkommen wünschen, können die Abendstunden benutzen. Das Honorar für jede Person beträgt für 16 einzelne Tanzstunden zwei Thaler monatlich.

C. J. La Fleur,

Hof- und Stifftanzlehrer von Altenburg, in Leipzig wohnhaft: Auerbachs Hof, bei Madame Louis, 1 Treppe.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Den 4. und 5. Nov. werde ich wieder einen halbjährigen Cursus im Tanzunterricht für Erwachsene eröffnen, und den 6. Nov. meine Lehrstunden zur Unterweisung und Ausbildung von Kindern in der Tanzkunst, verbunden mit leichten zweckmäßigen Uebungen der Gymnastik, beginnen.

Mein Tanzunterrichtslocal ist der große Saal des Lehmannschen Hauses am Markte Nr. 17/2, und Anmeldungen erbitte ich mir in meiner Wohnung, Kupfergäßchen, blaue Weintraube erste Etage.

Wilhelm John, Universitäts-Tanzlehrer.

Empfehlung.

Den Stickerinnen empfiehlt sich hiermit im Vorzeichen für jede Art von Stickerei, natürliche Blumen, Arabesken, Buchstaben mit Verzierung in Taschentücher, und einfache Zeichnung in Wäsche. Mit der Zusicherung schneller Ausführung und billigen Preises — bittet um gütige Beachtung dieser Anzeige

C. A. Schmidt,

an der alten Burg Nr. 1, im Hofe links parterre.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage das hier bisher unter der Firma

G. C. Wehlgarten

bestandene Material-Geschäft käuflich übernommen habe und werde solches unter meiner Firma

J. A. Braune,

mit der Versicherung reellster Bedienung, fortsetzen.

Leipzig, den 21. October 1844.

* Stimmen und Reparaturen von Flügeln und Pianofortes wird gut und billig besorgt von

Julius Rastias, Burgstraße Nr. 21/139, 3. Etage.

Das Lager erzgebirgischer Spitzen, Blondes, Stickereien und Posamentirwaaren von **Louis Simon**

befindet sich wieder, wie stets außer den Messen, **Grimma'sche Straße Nr. 5, 7 und 8**, und bietet eine sehr reichhaltige Auswahl zu den billigsten Preisen dar.

Zeitiger Braunkohlen.

In meiner Niederlage, **Dresdner Bahnhof**, durch den **Hahnekamm**, der 3te Schuppen rechts, kostet von heute an der **Scheffel trockne Braunkohlen**

große Stücke 10 Ngr.,
kleine Stücke 7 Ngr.

Der Transport für den Scheffel bis in die gewünschten Räume in Leipzig ist 1 Ngr.

Bestellungen können in der Niederlage selbst, wie auch durch den Zettelfasten, **Nitterstraße Nr. 44/706**, im Hause parterre, bewirkt werden.

Machern, am 19. August 1844.

Schnetger.

Etablissements - Anzeige.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit den verehrten Damen Leipzigs anzuzeigen, daß er sich als **Damen-Schneidermeister** auf hiesigem Plage etablirt hat. Derselbe verspricht nicht nur alle ihm aufzutragenden Arbeiten nach den neuesten Moden zu vers fertigen, sondern dieselben auch billig herzustellen und schnell wieder abzuliefern.

L. J. Schönewerk, Petersstr. Nr. 45.

Local-Veränderung.

G. E. Schulze's Blumenfabrik ist jetzt am **Markt No. 9, 2. Et.**

über dem Geschäftslocale der Herren **Lb. Reitembeil & Co.**

Von heute an wohne ich im **Brühl Nr. 41**, vis à vis dem **Georgenhause**.

J. L. Rosich, Hebamme.

Leipzig, den 16. October 1844.

Schreibfeder- und Siegellack-Fabrikant **F. A. Curth.**

Von heute an habe ich mein Verkaufsgeschäft in die **Reichsstraße**, **Gewölbe Nr. 5**, dem **Salzgäßchen** gegenüber, verlegt.

Das Hutlager

von **R. Köst**, früher **Katharinenstraße**, befindet sich **Hainstraße**, **Zuchhalle**, und empfiehlt seine **Filz- und Seidenhüte** in Auswahl zu den billigsten Preisen.

Empfehlung.

Ich erhielt in Commission eine Partie dauerhafte, sehr solid gearbeitete und richtig gehende

Brückenwaagen,

welche 50% unter dem Fabrikpreise zu verkaufen beauftragt bin.

Julius Friedrich Pohle,
Nitterstraße (Melone).

Gummischuhe werden besohlt und besetzt: große **Fleischergasse Nr. 27**.

C. Rosenbergs, Schuhmachermeister.

Russische Zuckererbsen

in diesjähriger bester Qualität empfohlen

Rivinus & Seinichen.

Die erwarteten

Maiblumenkeime,

welche Anfangs December blühen, pr. 100 Stück 1 Thlr. sind eingetroffen.

J. G. C. Lehmann.

Weißer Lilienzwiebeln

empfehlen

J. G. C. Lehmann,

Petersstraße Nr. 14/112.

Mein

Berliner Blumenzwiebel-Lager

in den schönsten Sorten empfehle ich hiermit bestens.

J. G. C. Lehmann.



Hamburger Wein-stube.

Hente treffen frische **Hammern ein.**

Hammer-Sallat,

Hamburger Bauchfleisch,

Kalbsteck, in Hamburg gebraten,

29 Pfd. schwer,

Hamburger Sallat filets.

Moritz Siegel, Grimm. Strasse Nr. 26/766.

Anzeige.

Die längst erwarteten importirten **Columbia-Eigarren** sind angekommen. **Eduard Peter**, sonst **A. Mundelt & Co.**

Ganz feinen alten **Barinas-Casater** in Rollen empfiehlt **Eduard Peter**, sonst **A. Mundelt & Co.**



Halle'sche reinste Weizenstärke

bester Qualität, beim Plätten nicht klebend, Spitzenstärke, guten sächsl. Eschel und helles Neublau offerirt billigst **F. Metlau**, **Gewölbe Neumarkt in Nr. 8.**

Ein noch in ganz gutem Zustande befindliches **Gartenhäuschen** mit zwei Fenstern ist wegen Auszug zu verkaufen: **Frankfurter Straße Nr. 59, 1. Etage.**

Verkauf. Einige gute Delgemälde sollen billig verkauft werden: **Rönigsplatz Nr. 15/880, parterre links.**

Verkauf. Ein gutes aufrechtstehendes **Pianoforte** ist billig zu verkaufen: **Rönigsplatz Nr. 15/880, parterre links.**

Zu verkaufen steht ein **Pianoforte**, vorstimmig und von ausgezeichnetem Ton. Selbiges ist fast noch neu und der feste Preis 66 Thlr. Zu erfragen **Schützenstraße Nr. 11**, vorn heraus 2 Treppen, bei **G. Vortig.**

Zu verkaufen ist ein **Ofen**, 30 Zoll tief, 20 Zoll breit, mit thönernem Aufsatz. Näheres in der **Webergasse Nr. 2, 2 Tr.**

Zu verkaufen ist eine gutmehlende **Ziege**. Näheres **Kupfergäßchen Nr. 1, 3 Treppen.**

Kartoffel-Verkauf.

Beste **Kartoffeln**, in ungedüngtem Boden erbaut, werden verkauft zu 1 Thlr., zu 25 Ngr., 20 Ngr. und 10 Ngr. pr. **Scheffel** in der **Maulbeerplantage** neben dem **Taubstummel-Institute.**

Fetthammel.

Auf dem Heflingischen Gute zu Wöckern sind 120 Eide fette Hammel und Schaafe zu verkaufen.

Wöckern, den 18. October 1844.

Grunow.

6000 Thaler Stiftungsgelder sind gegen genügende Hypothek auszuleihen, und giebt Nachricht darüber

Adv. **Merseburger**, am obern Park Nr. 1.

Ausleihung. Gegen gute Hypotheken sind 8000 Thlr. auszuleihen durch

D. **Präse**.

*. Sollte Jemand geneigt sein, das heute beginnende jährliche Theater-Abonnement mit einem Freunde der dramatischen Kunst, welcher nicht immer Zeit dazu hat, das Schauspiel zu besuchen, gefälligst zu theilen (NB. erste Gallerie), so kann er das Nähere in der Expedition d. Bl. erfahren.

Gesucht wird ein brauchbarer Reublespöblierer: Gerber, Gasse, Schwan, bei **Carl Fischer**.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein Markthelfer, welcher gute Ausrüstung bringen kann. Näheres ertheilt gütigst Herr **J. N. Lorenz**, Petersstraße Nr. 12/79.

Ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit suche ich. Zu melden im Gewölbe, Neumarkt im Hohmann's Hofe.

Urbine Metlau.

Gesucht wird zum 1. November ein mit guten Kenntnissen versehenes Dienstmädchen. Näheres lange Straße Nr. 20 beim Hausmann.

Gesuch.

Ein rüstiger Mann, 28 Jahre alt, der eben seine Militär-Dienstzeit vollendet, im Lesen und Schreiben nicht unerfahren und auch sonst nicht ungebildet ist, sucht einen Posten als Markthelfer, Bedienter etc. Derselbe weiß auch mit Pferden umzugehen und würde nöthigenfalls einige hundert Thaler Caution stellen; hinsichtlich seines Characters und seiner sittlichen Lebensweise kann derselbe bestens empfohlen werden. Auf gef. Adressen sub H. K. & 4. in der Expedition dieses Blattes niedergelegt, alles Nähere mündlich.

Leichverpachtung.

Die herrschaftlichen Leiche bei Böbiger sollen

Mittwochs am 23. d. M.

Nachmittags um 3 Uhr im dasigen Herrenhause an den Meistbietenden auf drei Jahre unter den bei mir eingehenden Bedingungen notariell verpachtet werden.

Leipzig, am 9. October 1844.

Dr. **Mertens**.

Vermiethung. Zu kommende Weihnachten ein kleines Familienlogis: Sporergäßchen Nr. 3/53.

An der Promenade ist eine schön eingerichtete erste Etage sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn **Wartig** am Rosenkalthor.

Vermiethung. Zwei freundliche gut meublirte Zimmer, eines mit Schlafbehältnis, 1 Treppe hoch, sind von jetzt an an ledige Herren billig zu vermieten. Näheres bei **J. S. Richter**, Barfußgäßchen Nr. 13/175.

Vermiethung. Mehrere Gewölbe in Kochs Hof, sind zu vermieten durch den Hausmann **Wibbert**.

Vor dem Dr. ödner Thore (Reudniger Anbau) Grenzgasse Nr. 85, ist ein Logis zu 80 und 60 Thlr. zu vermieten, sogleich oder zu Weihnachten 1844 zu beziehen. Dasselbst in der Cigarettenfabrik zu erfragen.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 4 Stuben nebst allem Zubehör, einem Garten mit Laube in der langen Straße Nr. 9, ist zu vermieten, sogleich oder zu Weihnachten 1844 zu beziehen. Dasselbst bei dem Hausmann **Wage** zu erfragen.

Verschiedene Gewölbe in der besten Lage der Stadt sind außer den Messen zu vermieten durch das Nachweisungs-Comptoir von **Ludwig Caspar**, Reichsstr. Nr. 28.

Vermiethung.

Ein Gewölbe ist von Ostern 1845 ab in der großen Feuerzettel, Universitätsstraße, zu vermieten und das Nähere beim Hausmann dasselbst zu erfragen.

Vermiethung. Eine erste und dritte Etage mit je 6 Zimmern, auch eine kleine Niederlage auf der Petersstraße, sind resp. sofort und von Ostern k. J. ab zu vermieten durch

D. **Präse**, (Kochs Hof, Reichstraße.)

Ein Familienlogis von 3—4 Zimmern und nicht über zwei Treppen, welches sogleich bezogen werden kann, wird zu vermieten gesucht. Adressen bittet man bei Herrn **Moritz Siegel**, Grimma'sche Straße, abzugeben.

Zu vermieten sind an Herren 4 ausgezeichnet schön gelegene meublirte Stuben (nicht meublirt): Theaterplatz 7, 1. Et. Ebenda ist auch ein gutes Pianoforte zu vermieten, monatl. 1 Thlr.

Zu vermieten ist eine schöne Stube nebst Kammer an ledige Herren: unterer Park Nr. 5, 2 Treppen.

Ebendasselbst ist zu verkaufen ein schöner Kanonenofen und ein großer Koff.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafzimmer: Petersstraße Nr. 37/28, 4te Etage.

Zu vermieten ist vom herau eine Stube an Studirende: Brühl Nr. 2/356, 2 Treppen.

Zu vermieten ist von jetzt an, ohnweit des Hofplatzes, ein gut meublirtes, freundliches Zimmer an einen Herrn von der Handlung oder Branten. Das Nähere in der Königl. Posthalterei-Expedition.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Kammer an ledige Herren: Petersstraße Nr. 9, im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine kleine Wohnung Nr. 7, in Mern 1845 die 3. Etage; sie besteht aus 3 Stuben, 1 Schlafzimmer, Borsaal und Küche in einem Verschluß, nebst noch mehreren Räumen. Zu erfragen dasselbst 1 Treppe hoch.

* Eintracht. *

Erstes Kränzchen Sonnabend den 26. Oct. im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für Abonnenten und Gäste werden durch den Director ausgegeben: Reichstraße Nr. 28, im Gewölbe.

Neues Panorama.

Mit obrigkeitlicher Erlaubnis bleiben meine Darstellungen (die Schweden vor Freiberg 1643) noch einige Tage aufgestellt. Es bittet um ferneren gütigen Besuch **G. E. Hoff**.

Gewölbe, erste Etagen und Hausstände

in den besten Meslagen sind fortwährend zu vermieten durch das

Nachweisungs-Comptoir von **Ludwig Caspar**, Reichstraße Nr. 28.

Mey's Kaffeegarten.

Einladung zum Einzugschmause, heute Montag den 21. October,
wobei von 7 Uhr an à la carte gespeist wird. Ich werde mit einer Auswahl guter Speisen und Getränke bestens aufwarten.
Auf Verlangen meiner werthen Gäste sind auch Familienische arrangirt. Für gute Tafelmusik ist bestens gesorgt; um recht
zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst
C. A. Mey.

Einem hochverehrten Publicum Leipzigs erlaube ich mir ergebenst anzu-
zeigen, daß auch außer der Messe in meinem neu eingerichteten Etablissement
à la carte gespeist wird; vorzüglich empfehle ich mein echtes Nürnberger Bier.
Leipzig, den 21. Oct. 1844. **J. A. Schumann,**
Katharinenstr. Nr. 9, Reichsstr. Nr. 35.

Mittags und Abends wird à la carte fortwährend gespeist bei
L. A. Richter, Markt Nr. 14, im Keller.

Eisenbahnschlösschen.

Heute Montag Schweinsknochen mit Röhren, Meerrettig und Sauerkraut, wobei auch Tanzmusik stattfindet und bitte
zugleich wieder ein werthgeschätztes Publicum um gütigen Besuch. **Lud. Ferd. Bauer, Mittelstraße Nr. 13.**

Heute Montag

Kirmesfeier im großen Ruchengarten,

wobei starkbesetzte Concerts-Musik stattfinden wird. Auch hoffe ich dies Jahr meine geehrten Gäste mit einer gutgewählten
Speisekarte, so auch mit guten Weinen, Bieren, Punsch, Grog, Kaffee und Kuchen, aufs Beste befriedigen zu können.
Anfang 2 Uhr Nachmittag. Die Feier wird täglich bis Freitag fortgesetzt werden. Um recht zahlreichen Besuch bittet
A. Knoche.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Montag viertes Kränzchen der „Freund-
schaft“, wobei Obst- und Kaffeekuchen.
C. Gleichmann.

Concert. Heut Montag zum allerletzten Male auf dem
Anger in den 3 Mühren bei Herrn **Weinhold**, wobei **Franz
Jehinger** nebst Frau ihre Gesang- und Musikstücke vor-
tragen werden.
Anfang 7 Uhr.

Wiener Saal.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.
Anfang 6 Uhr. **Julius Kopitzsch.**

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel in

Siegels Salon.

Heute zum Resmontage Tanzmusik im
Peterschießgraben.

Thonberg.

Heute Montag Kirmes, wozu ergebenst einladet
H. Werthmann.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Kirmes in Schönefeld,

zu welcher ich mich mit warmen und kalten Speisen und vor-
züglich mit dem als gut bekannten Allerlei, so wie mit Ge-
tränken jeder Art in bester Qualität empfehle und um zahl-
reichen Besuch bitte. **Witwe Mierisch.**

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckuchen bei
Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Bei günstigem Wetter werde ich
nicht nur an den bekannten Gesell-
schaftstagen, sondern täglich mit fri-
ischem Gebäck aufwarten.

Schulze in Stötteritz.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Montag den 21. lade ich zu Allerlei mit Cotelettes und
jungen Hühnern, Karpfen, (polnisch), Haasen, Gänsebraten nebst an-
dern verschiedenen kalten Speisen und feiner Döllnitzer Gose ergebenst
ein. **A. Lindner.**

Drei Mühren.

Heute Montag zu Nepphuhn mit Weintraut, Hasen- und
Gänsebraten mit Krautsalat, so wie auch zu Obst- und Kaffee-
kuchen ladet ergebenst ein **C. Weinhold.**

Grüne Schenke.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
S. Schneider.

Gosenthal.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ich von 3 Uhr an
mit Welsuppe und verschiedener frischer Wurst nebst feiner
Döllnitzer Gose bestens bedienen werde und dazu ergebenst eins
lade. **C. Bartmann.**

Oberschenke in Gutritsch.

Heute den 21. Oct. ladet zum Schlachtfest nebst feiner Gose
ergebenst ein **C. Heinze.**

Gosenschenke in Gutritsch.

Heute den 21. Oct. ladet zu frischer Wurst und Welsuppe
ergebenst ein **A. Seyfer.**



Einladung.

Heute den 21. October ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein **Gräfe in Eutritzsch.**

Heute den 21. October ladet zum Schlachtfest freundlichst ein **Liebner im Täubchen.**

Heute ladet zum Schlachtfest, Hasenbraten, Karpfen (polnisch) ergebenst ein **F. Hanns, gr. Fleischergasse Nr. 22.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen Meerrettig und Sauerkraut ein **Fr. Cenf, Querstraße.**

Einladung. Heute ladet zum Schlachtfest und einem feinen Löffchen Altenburger Eibockbier ergebenst ein **J. C. Weniger, Stadt Nürnberg.**

Heute zum Schlachtfeste ladet ergebenst ein **C. G. Richter, Hospitalstraße Nr. 11.**

Bockbier

heute in der Altenburger Bierniederlage.

Verloren wurde am vergangenen Donnerstage an der Casse der Bereiter-Bude eine grüneidene Böhse mit circa 5 Thlr. in verschiedenen Münzsorten. Der eheliche Finder erhält bei Rückgabe derselben in der Caserne, Stube Nr. 111, eine gute Belohnung.

Alle diejenigen, welche von dem verstorbenen Privatgelehrten Herrn **Ferdinand Trinks** Bücher geliehen haben oder demselben schuldig sind, werden hierdurch aufgefordert, binnen vierzehn Tagen ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, diejenigen aber, welche Forderungen an denselben haben, gebeten, sich binnen gleicher Frist bei dem Unterzeichneten zu melden.

Leipzig, den 8. October 1844.

Adv. **Paul Römis**ch d. j.

40. Morgen den 21. d. M. erste Zusammenkunft im gewöhnlichen Gesellschaftslocale.

Einem gegen Ende Septbr. in Frankfurt a. M. beladenen Fuhrmann fehlte hier bei seiner Ablieferung

Eine plombirte Kiste sign. **B. & S. Nr. 37. Gew. 1 1/2 Ctn. Inhalt: kupferne Walzen.**

Sollte diese Kiste durch ein anderes Geschirr nach hier gekommen und bei Jemand niedergelegt worden sein, so bittet man höflichst um schleunige Anzeige auf der Expedition dieses Blattes.

Berichtigung.

Dem Berichte in Nr. 251 der Leipziger Zeitung, über die Einlieferungen hiesiger Uhrmacher zur diesjährigen Industrieausstellung betreffend, erlaube ich mir folgende Berichtigung über das unrichtig Angeführte meiner astronomischen Pendule zuzufügen. Das Werk, welches mit allem Fleiß gearbeitet und nach den besten Grundsätzen konstruirt ist, wird von einem Kostcompensations-Pendel regulirt, dessen Linse 14 Pfd. Schwere hat, und der zur Unterhaltung der Bewegung nöthige Impuls wird von 1 1/4 Pfd. Gewicht erzeugt. **C. Freywald.**

F-K.

Heute Abend 7 Uhr. — Burgstraße. —

Advocatenverein.

Heute Abend beginnen die regelmäßigen Sitzungen des Advocatenvereins in Beckerleins Hause 1 Treppe hoch.

Der Vorstand.

Männergesangverein.

Den geehrten Mitgliedern des Männergesangvereins zeigen wir hierdurch an, daß die nächste Versammlung

Mittwoch den 23. d. M.

um 7 Uhr Abends im gewöhnlichen Locale stattfinden wird.

Der Vorstand.

Einpassirte Fremde.

Alberd, Kfm. v. Kopenhagen. P. de Ru sic. Alide, Frau, v. Halle, und Alide, Frau, v. Waldenburg, Palmbaum v. Krim, Kammerh. v. Planig, d. Haus. Bärend, Oberstallmstr., r. Dresden, und Bauer, Kfm. v. Rhefeld. Münchner Hof. Baumgärtel, Kfm. v. Ernstthal, St. London. Buchbinder, Apoth. v. Altenburg, Hotel garni Biedermann, Kfm. v. Poserstein, Stadt Riesa. v. Bose, Baron, v. Frankleben, und v. Beust, Graf, v. Altenburg, deutsches Haus. Wenda, Kfm. v. Wien, Hotel de Russie. Watberg, Part. v. Leitschen, Hotel de Bav. v. Weyern, Lieutn. v. Prag, und Wenz, Schiffsherr v. Schandau, Palmbaum Döring, Rittergbes. v. Waltersdorf, St. Dresden. Engelmann, Del. v. Altenburg, Münch. Hof. Gutter, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum. Gohn, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere. Delacour, Fräul., v. Rouen, d. de Saxe. Dollfuß, Kfm. v. Mühlhausen, Hotel de Bav. Dörtenbach, Kfm. v. Goltz, Hotel de Saxe. Engelbrecht, Part. v. Dresden, Hotel de Saxe. v. Friesen, Kammerh. r. Rötze, und Fels, Kfm. v. Göthen, Hotel de Baviere. Freund, D., v. Berlin, und Krißsch, Justizcommiff. v. Halle, d. de Bav. Frankenhoff, Kfm. v. Montjol, d. de Baviere. v. Gehring, Reges. v. Knau, und Fuhrmeister, Polzhdr., v. Magdeburg. Stadt Breslau.

Gebhardt, Steuerannahmer v. Wurzen, Stadt Dresden. Graupner, Pastor, v. Niedergräfenhain, d. garni. Geißler, Kfm. v. Weiskersdorf, St. Frankfurt. Götschen, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere. v. Gröben, Part. v. Berlin, d. de Baviere. Hennig, Fräul., v. Berlin, Stadt Breslau. Hahn, Fabr. v. Rouen, Hotel de Saxe. Haas, Kfm. v. Kachen, Hotel de Baviere. v. Hartmann, Gutsbes. v. Gr. Walda, Palmb. Höligke, Frau, v. Lindau, goldner Dahn. Horn, Pfarrer, v. Gr. Jöbern, 3 Könige. Kästner, Dekon. v. Pohndorf, und Krause, Fabr. v. Zwickau, grüner Baum. Klingenberg, Frau, v. Posen, St. Hamburg. Kru, Part. v. Leitschen, Hotel de Baviere. Kästner, Kfm. v. Königsberg, d. de Prusse. Kato, Techn. v. Chemnitz, Rheinischer Hof. Levis, Fräul., v. Berlin, und Löffler, Fabr. v. Schneeberg, Stadt Breslau. Lep, Buchdruckereibes. v. Lindeshut, Brühl 58. Löffler, Fräul., v. Dresden, St. Frankfurt. Weisner, Kfm. v. Schönau, St. London. v. Wöllendorf, DRKath v. Roumburg, d. Haus. Wanis, Braumstr. v. Colditz, und Meier, Kfm. v. Salungen, St. Dresden. Mellin, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg. Mitscherlich, Geh. Medic.-Rath, v. Berlin, Hotel de Baviere. Dehler, Kfm. v. Grimmitzschau, 3 Könige. Ketthardt, Part. v. Wien, Hotel de Baviere.

v. Dypell, Först. r. v. Platten, d. de Prusse. v. Bläß, Lieut., v. Prag, Palmbaum. Pfannmüller, Kfm. v. Elbeuf, Hotel de Bav. Pintas, Kfm. v. Halle, Palmbaum. Robrahn, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg. Rademann, Tonkünstler v. Bremen, Hotel de Baviere. Richter, Frau, v. Gledern, goldner Dahn. Ruoff, Brauer v. Altenburg, und Ruß, Br uer v. Waldheim, goldner Dahn. Schmidt, Buchhdr. v. Berlin, St. Hamburg. Schlemm, Kfm. v. Berlin, und Schramm, Dekon-Rath v. Stargard, Hotel de Baviere. v. Seebach, Obe-Stallmstr. v. Altenburg, Hotel de Prusse. Steinich, Reg.-Rath v. Stendal, und v. Spott, Offic., v. Torgau, Hotel de Bav. Schneider, Maurermeist. v. Berlin, St. Bresl. Seeling, Kfm. v. Hohenstein, und Scheidig, Fabr. v. Fürth, Hotel de Saxe. Stammer, Kfm. v. Kiel, Hotel de Russie. Tector, Postath v. Würzburg, d. de Saxe. v. Thielau, Lieutenant, v. Grimma, Hotel de Prusse. Wäßen, Particul. v. Neustadt a/D., Hotel de Baviere. Well, Kfm. v. Paris, und Wellmann, Kfm. v. Stettin, Hotel de Bav. Wollmann, Kfm. v. Strehla, deutsches Haus. Ziemsky, Fabr. v. Prag, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Polz.**